

► Ersteinschätzung und initiale Beurteilung Patient xABCDE

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Ersteinschätzung und initiale Beurteilung Patient nach xABCDE
zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter (NotSan)
nach § 2a NotSanG, „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden von
der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Ersteinschätzung des Patienten (first look)

Sicherheit

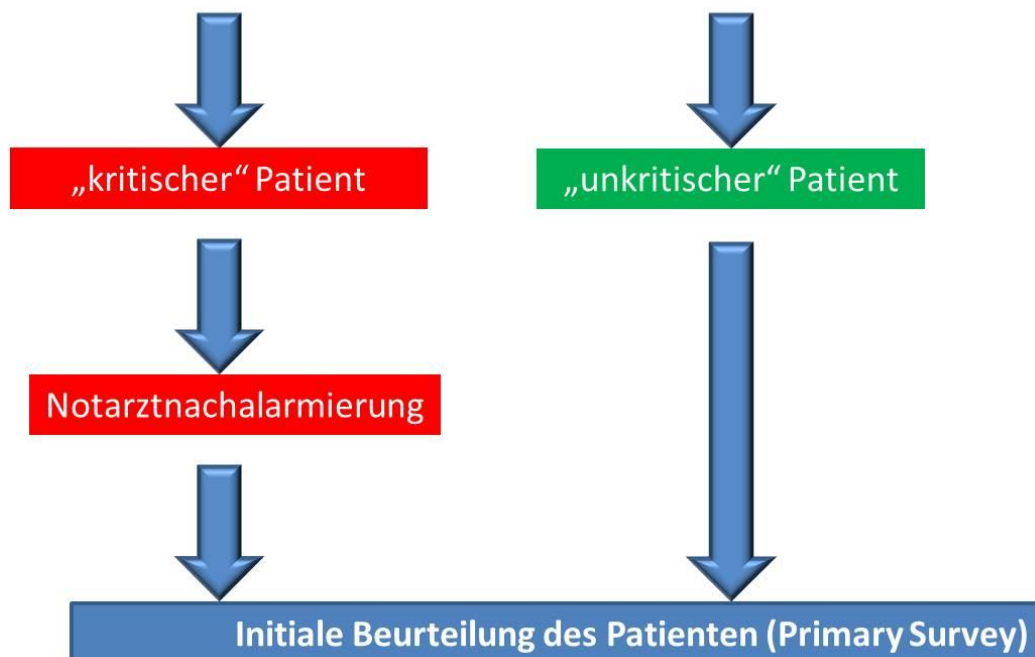
Besteht Gefahr für die Einsatzkräfte?

Auffindsituation

Ersteindruck von der Einsatzstelle: Unfallmechanismus (Kinematik)
Warum wurde Hilfe gerufen?

Symptombezogener Zustand
des Patienten

Leitsymptome (Atemnot, Brustschmerz, Neurologischer Ausfall,...)



Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

► Ersteinschätzung und initiale Beurteilung Patient xABCDE

<p>X</p> <p>x – Exsanguination Katastrophale Blutung?</p>	<p>x-Problem?</p> <p>Notarzt alarmiert ?</p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stillen lebensbedrohlicher Blutungen
<p>A</p> <p>A – Airway Atemwege?</p>	<p>A-Problem?</p> <p>Notarzt alarmiert ?</p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Supraglottische Atemwegshilfe • Freimachen des Tracheostomas • Endobronchiales Absaugen • Laryngoskopie / Fremdkörperentfernung mit Magill-Zange
<p>B</p> <p>B – Breathing Adäquate Atmung?</p>	<p>B-Problem?</p> <p>Notarzt alarmiert ?</p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beutel-Masken-Beatmung ± Naso- / Oropharyngealtubus • Thoraxentlastungspunktion • Magenentlastung
<p>C</p> <p>C – Circulation Kreislauffunktion?</p>	<p>C-Problem?</p> <p>Notarzt alarmiert ?</p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Applikationstechniken für Medikamente und Infusionen • Kardioversion / Defibrillation • Transthorakaler Schrittmacher • Beckenschlinge • Reposition in achsengerechte Lage • Stillen lebensbedrohlicher Blutungen
<p>D</p> <p>D – Disability Neurologischer Status?</p>	<p>D-Problem?</p> <p>Notarzt alarmiert ?</p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern nach Checkliste indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Applikationstechniken für Medikamente und Infusionen • Reposition in achsengerechte Lage
<p>E</p> <p>E – Exposure und Environment</p>	<p>E-Problem?</p> <p>Notarzt alarmiert ?</p> <p>Weiteres A-, B-, C- oder D-Problem auch im Verlauf (secondary survey) erkannt, das invasive Maßnahme NotSan erfordert?</p> <p>Invasive Maßnahmen NotSan sofern indiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geburtsbegleitung (<i>ohne Checkliste</i>)

▶ Stillen lebensbedrohlicher Blutungen

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Stillen lebensbedrohlicher Blutungen

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Lebensgefährliche Blutungen, die mit anderen Maßnahmen nicht zeitgerecht gestoppt werden können
- ▶ Erstversorgung bei unzugänglichem Blutungsort (z.B. eingeklemmte Person)

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Manuelle Kompression, Druckverband
- ▶ Hochlagerung der verletzten Extremität

3. Mögliche angezeigte Maßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten

- ▶ Wundtamponade mit hämostyptischen Verbandstoffen
- ▶ Tourniquet

4. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Anlage des Tourniquets

Die Anlage eines Tourniquets ist sehr schmerzhaft und erfordert frühestmöglich eine adäquate Analgesie

5. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Anlage Tourniquet

- ▶ Bei nicht sistierenden Blutung Anlage eines zweiten Tourniquets proximal des ersten
- ▶ i.v./i.o.-Zugang ([Querverweis](#)) **und**
- ▶ ausreichende Analgesie ([Querverweis Medikamente](#)) (entfällt bei bewusstlosen Patienten)
- ▶ Volumentherapie ([Querverweis Medikamente](#))
- ▶ bei Erstversorgung bei unzugänglichem Blutungsort ist nach der technischen Rettung zu prüfen, ob ein Verfahrenswechsel auf Druckverband oder Wundtamponade möglich ist

▶ Supraglottische Atemwegssicherung

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Supraglottische Atemwegssicherung

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Bewusstloser Patient mit beatmungspflichtiger respiratorischer Insuffizienz ohne Schutzreflexe
- ▶ Atemwegssicherung ist gemäß CPR-Leitlinien im Verlauf der Reanimation indiziert

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der supraglottischen Atemwegssicherung

- ▶ Ggf. Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung ([Querverweis](#))

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach supraglottischer Atemwegssicherung

- ▶ Beutelbeatmung
- ▶ Fortführung CPR entsprechend der gültigen Leitlinien ([Querverweis Medikamente](#))
- ▶ Magenentlastung über Absaugkanal mittels Sonde ([Querverweis](#))
- ▶ i.v./i.o.-Zugang ([Querverweis](#))

▶ Freimachen des Tracheostomas

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahmen zum Freimachen des Tracheostomas

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Tracheostoma-Träger mit respiratorischer Insuffizienz aufgrund einer Atemwegsverlegung und/oder Aspiration von z.B. Körpersekreten, Nahrungsmitteln oder Blut
- ▶ Dislokation der Trachealkanüle mit respiratorischer Insuffizienz

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

3. Mögliche angezeigte Maßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten

- ▶ Blockung der Trachealkanüle
- ▶ Entfernung / Wiedereinsetzen der Innenkanüle / Seele
- ▶ Absaugen / endobronchiales Absaugen ([Querverweis](#))
- ▶ Entfernung der Außenkanüle mit / ohne Führungshilfe
- ▶ Neuplatzierung einer dislozierten Kanüle
- ▶ Intubation des Tracheostomas mit Endotrachealtubus

4. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zum Freimachen des Tracheostomas

Keine

▶ Freimachen des Tracheostomas

5. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Freimachen des Tracheostomas

- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*) über Mund/Nase oder Tracheostoma
- ▶ Beutelbeatmung über geblockte Trachealkanüle oder Tubus

▶ Endobronchiales Absaugen

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Endobronchiales Absaugen

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit vorhandenem Tracheostoma oder liegendem Endotrachealtubus **und** kritischer Atembehinderung durch flüssige und/oder feste Substanzen in den Atemwegen.

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Eigenständiges Abhusten (tracheotomierter Patient)

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung des endobronchialen Absaugens

- ▶ Ggf. Sauerstoffgabe (im Sinne einer Präoxygenierung) (*Querverweis Medikamente*)

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach endobronchialem Absaugen

- ▶ Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung mit Magill-Zange (*Querverweis*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*) bzw. Beutelbeatmung über liegendes Tracheostoma / Tubus.
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)
- ▶ Freimachen des Tracheostomas (*Querverweis*)
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)

▶ Laryngoskopie zur Fremdkörperentfernung

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung mit Magill-Zange

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Bewusstloser Patient ohne suffiziente Eigenatmung auf Grund einer Atemwegsverlegung

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ ggf. Seitenlage zum Sekretabfluss
- ▶ Maßnahmen bei Atemwegsverlegung durch Fremdkörper lt. CPR-Leitlinie

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Laryngoskopie

Keine

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Laryngoskopie

- ▶ Beutel-Masken-Beatmung ([Querverweis](#))
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung ([Querverweis](#))
- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien ([Querverweis Medikamente](#))

▶ Beutel-Masken-Beatmung

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Beutel-Masken-Beatmung

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit beatmungspflichtiger respiratorischer Insuffizienz ohne Atemwegsverlegung

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Kommandoatmung bei Wirkung atemdepressiver Substanzen
- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Beutel-Masken-Beatmung

- ▶ Ggf. Einlage eines Oro- oder Nasopharyngealtubus
- ▶ Laryngoskopie und Fremdkörperentfernung (*Querverweis*)

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Beutel-Masken-Beatmung

- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)
- ▶ Magenentlastung mittels Sonde (*Querverweis*)
- ▶ Antagonisierung atemdepressiver Substanzen (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)

▶ Thoraxentlastungspunktion

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Thoraxentlastungspunktion

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit vital bedrohlicher hämodynamischer und/oder respiratorischer Störung **und**
- ▶ Patient mit Zeichen eines Spannungspneumothorax

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*)

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Thoraxentlastungspunktion

Keine

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Thoraxentlastungspunktion

- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*)
- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)
- ▶ i.v./i.o.- Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)

▶ Magenentlastung

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Magenentlastung

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Bewusstloser und beatmungspflichtiger Patient mit
- ▶ erfolgter supraglottischer Atemwegssicherung **oder**
- ▶ Magenüberblähung mit Beatmungsproblemen (insbesondere beim Säugling / Kleinkind)

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Magenentlastung

- ▶ Ggf. Beutel-Masken-Beatmung ([Querverweis](#))
- ▶ Ggf. supraglottische Atemwegssicherung ([Querverweis](#))

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Magenentlastung

Keine

▶ Applikationstechniken Medikamente

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Applikationstechniken für Medikamente und Infusionen

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit der zwingenden Notwendigkeit einer Medikamentengabe oder Infusionstherapie unter den Voraussetzungen von § 2a NotSanG **oder**
- ▶ Patient mit ausreichend hoher Wahrscheinlichkeit einer Medikamentengabe oder Infusionstherapie durch den anfahrenden Notarzt **oder**
- ▶ Patient mit ausreichend hoher Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung des klinischen Zustandes mit Eintritt einer der o.g. Situationen und auf Anfahrt befindlichem Notarzt.

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich:

Hierfür nicht zutreffend

3. Mögliche angezeigte Maßnahmen eskalierend, abhängig vom Zustand des Patienten und der angezeigten Therapie

Je invasiver die Maßnahme, um so strenger ist die Indikation zu stellen!

- ▶ Inhalation
- ▶ i.m.-Injektion
- ▶ i.v.-Zugang
- ▶ nasale Medikamentengabe
- ▶ i.o.-Zugang

▶ Applikationstechniken Medikamente

4. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Etablierung eines Applikationsweges

Keine

5. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Etablierung eines Applikationsweges

- ▶ Medikamentengabe, Infusion (*Querverweis Medikamente*)

▶ Elektrische Kardioversion

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Elektrische Kardioversion

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit tachykarder Rhythmusstörung **und**
- ▶ Patient ist hämodynamisch instabil **und**
- ▶ Patient ist bewusstlos
(Kurznaarkose oder Analgosedierung bei nicht bewusstlosen Patienten ist nur vom Notarzt durchzuführen)

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Kardioversion

Keine

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Kardioversion

- ▶ Erneute Kardioversion entsprechend der gültigen Leitlinien
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)

▶ Manuelle Defibrillation

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Manuelle Defibrillation

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Kammerflimmern
- ▶ Pulslose ventrikuläre Tachykardie mit Bewusstlosigkeit

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ „Invasiv“ hierfür nicht zutreffend, die manuelle Defibrillation soll nur durchgeführt werden, wenn die Defibrillation im AED-Modus nicht möglich/nicht verfügbar ist

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Defibrillation

- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*) bis zur Defibrillationsbereitschaft Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*) bis zur Defibrillationsbereitschaft

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Defibrillation

- ▶ Erneute Defibrillation entsprechend der gültigen CPR-Leitlinien
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Beutel-Masken-Beatmung (*Querverweis*)
- ▶ Supraglottische Atemwegssicherung (*Querverweis*)

▶ Transthorakaler Schrittmacher

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Transthorakaler Schrittmacher

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit P-Wellen jedoch ohne QRS-Komplexe im EKG
- oder**
- ▶ Patient mit bradykarder Rhythmusstörung **und**
- ▶ Patient ist hämodynamisch instabil **und**
- ▶ Patient ist schwer bewusstseinsgemindert **und**
- ▶ Patient reagiert nicht suffizient auf medikamentöse Therapie

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

- ▶ Medikamentöse antibradykarde Therapie (*Querverweis Medikamente*)

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Schrittmachertherapie

- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*) bis zur Schrittmacherbereitschaft
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Medikamentöse antibradykarde Therapie (*Querverweis Medikamente*)

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Schrittmachertherapie

- ▶ CPR entsprechend der gültigen Leitlinien (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Sauerstoffgabe (*Querverweis Medikamente*)

▶ Beckenschlinge

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Beckenschlinge

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ klinische Anhaltspunkte für eine Beckenringverletzung oder instabile Beckenringverletzung **und**
- ▶ Patient ist hämodynamisch instabil

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich

Hierfür nicht zutreffend

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Anlage der Beckenschlinge

- ▶ ggf. i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten
- ▶ ggf. Analgesie (*Querverweis Medikamente*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Anlage der Beckenschlinge

- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Volumentherapie (*Querverweis Medikamente*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*)

► Reposition

Empfehlungen der ÄLRD Bayern:
Checklisten zu heilkundlichen Maßnahmen durch Notfallsanitäter
nach § 2a NotSanG „um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden
von der Patientin oder dem Patienten abzuwenden“
(siehe Umsetzungshinweise des BayStMI unter aelrd-bayern.de / NotSan)

Maßnahme

Reposition in achsengerechte Lage

1. Symptombezogener Zustand des Patienten

- ▶ Patient mit fehlstehender Extremität mit Störung von Durchblutung, Motorik und/oder Sensibilität

2. Weniger invasive Maßnahmen nicht möglich bzw. erfolgreich:

Hierfür nicht zutreffend

3. Andere invasive Maßnahmen als Voraussetzung zur Durchführung der Reposition

- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten

4. Folgemaßnahmen abhängig vom Zustand des Patienten nach Reposition

- ▶ Retention / Immobilisation
- ▶ i.v./i.o.-Zugang (*Querverweis*)
- ▶ Analgesie (*Querverweis Medikamente*) – entfällt bei bewusstlosen Patienten
- ▶ Volumentherapie (*Querverweis Medikamente*)